



DACHGARTEN DES HAUSES LE CORBUSIER

WIE BAUEN WIR BILLIGERE, BESSERE, SCHÖNERE WOHNUNGEN?

die menschliche behausung ist eine an-
gelegenheit des massenbedarfs. genau so, wie
es heute 90% der bevölkerung nicht mehr
einfällt, sich ihre beschuhung nach maß an-
fertigen zu lassen, sondern *vorratsprodukte*
bezieht, die infolge verfeinerter fabri-
kationsmethoden die meisten individuellen be-
dürfnisse befriedigen, so wird sich in zu-
kunft der einzelne auch die ihm gemäße
wohnung *vom lager* bestellen können. die
grundlegende umgestaltung der gesamten
bauwirtschaft nach der industriellen seite
hin ist zwingendes erfordernis für eine zeit-
gemäße lösung des problems. rationelle
bauwirtschaft, die bessere und billigere
häuser zeitigen soll, bedingt:

1. fabrikmäßige herstellung von wohnhäu-
sern im großbetrieb auf vorrat, die nicht
mehr an der baustelle, sondern in spezial-
fabriken in montagefähigen einzelteilen
— einschließlich decken, dächern, wänden

— erzeugt werden müssen. die herstellung
dieses *baukastens im großen* erfolgt auf der
grundlage der normung.

2. anwendung neuer, raum und material
sparender techniken und baustoffe.

3. rationeller baubetrieb auf der baustelle.
montage-trockenbau nach genauem zeitplan
unter möglichster ausschaltung der leer-
läufe.

4. rationelle baupläne, die bis auf das letzte
detail — wie bei maschinenmontageplänen
— in großem maßstabe vor inangriffnahme
des baues durchgearbeitet werden.

5. weitsichtige finanzpolitik der baugeld-
geber, die jede zinsverteuerung der bau-
gelder durch ausschaltung unproduktiver
zwischenstellen vermeidet.

industriell eingestellter trocken-montage-
bau vermeidet die zahlreichen überraschun-
gen, die zufälligkeiten und die unvermeid-
baren folgen der alten baumethode: nicht